

„Schau was du hast, und mach was draus“

Predigt zu einer Konfirmation
am Sonntag Exaudi, 16. Mai 2021
von Religionspädagogin Karin Müller

Liebe C.,

wir kennen uns schon ziemlich lange. Als ich in diese Gemeinde gekommen bin, warst du noch ein Kind und ich durfte dich in der Kinderkirche, beim Krippenspiel und anderen Projekten über die Jahre begleiten.

Im Konfijahr haben wir miteinander zusammengearbeitet, Gemeindepraktikum, Ausflug ins Bibelmuseum, Konfikurs digital und analog, Vorstellungsgottesdienst, gemeinsam Konfikerzen gestaltet, beim digitalen Abendmahl Brot und Saft geteilt.

Das ist hoffentlich alles nicht ganz ohne Spuren geblieben: Bei dir nicht und bei mir auch nicht. Du hast deine Gemeinde, unseren Glauben und auch den Pfarrer und mich als Religionspädagogin noch viel besser kennen gelernt – ich hoffe, da bleibt ein bisschen was hängen.

Und du hast auch bei uns, bei mir, den ehrenamtlichen Mitarbeitern und in der Gemeinde Spuren hinterlassen. Da, wo du mit Menschen zu tun hattest. Durch den Vorstellungsgottesdienst, aber auch durch die vielen anderen Gottesdienste, die du mitgestaltet und besonders gemacht hast. Deshalb gibt es jetzt für dich sozusagen ein special: Auf besonderen Wunsch der Jugendlichen: Die Gummibärchenpredigt: Ihr seid nämlich echte Wundertüten und das alles steckt in euch:

DIE LIEBE



Da ist zuallererst mal dieses rote Herz: Rot, wie die Liebe. Das habe ich bei allen von euch feststellen können. Nicht nur, dass ihr ganz liebe und nette Leute seid. Ich habe herausgefunden, dass ihr von Geburt an mit viele Liebe ausgestattet seid. Ihr habt Eltern, die euch lieben, ihr habt Freunde und manche auch Geschwister – und vor allem: Gott hat euch mit ganz viel Liebe

beschenkt!

Das sieht auf den ersten Blick jetzt noch nicht sehr spektakulär aus. Aber wichtig ist ja, was ihr daraus machen könnt! Wenn du dir bewusst machst: „Ich werde geliebt – von Menschen und von Gott“, dann ist es nicht mehr so wichtig, was du alles hast, oder was kannst – denn Liebe fragt nicht nach dem drumherum eines Menschen, sondern nach dem, was DU bist.

Du bist wichtig, nicht die Marke deine Smartphones. Du wirst geliebt, nicht deine coolen Sprüche oder deine insta story.

Das Schöne daran: Wenn du dir wirklich sicher bist, dass du geliebt wirst, dann fällt es dir auch leicht, andere auf die gleiche Weise zu lieben: Menschen anzunehmen, wie sie sind. Auf Vorurteile zu pfeifen – zu schauen, wie der Mensch ist, ihn gernzuhaben, und sich nicht an machen Eigenheiten zu stören.

Diese Fähigkeit zu lieben, die euch geschenkt ist, ist ganz ganz wertvoll. Vergesst es nicht, dass ihr sie habt – und macht was draus.

DIE GEDULD



Das nächste, das war etwas schwieriger zu finden. Es ist bei Jugendlichen generell eher in niedriger Konzentration zu vorhanden: Es handelt sich um die Geduld.

Warten, das hassen die meisten. Alles soll möglichst gleich passieren, und zwar nach meinen Vorstellungen. Wie gesagt: Die Geduld ist eine sehr seltene Gabe, nicht nur bei Jugendlichen. Aber umso wichtiger ist sie... Als Symbol dafür habe ich diese Schnecke mitgebracht.

Ok – Schnecken sind langsam. Schnecken sind nicht die Knaller. Aber fragt eure Eltern: Im Garten sind immer die Schnecken die Sieger – die kriegen den Salat! In aller Ruhe kommen die in der Nacht vorbei, verputzen den Salat und machen sich wieder davon. Total gehillt! Die Schnecke ist so entspannt, die kriecht dir über eine Rasierklinge oder über Glasscherben und tut sich nicht weh! Ja, mit Geduld kann man so manches scheinbar Unmögliche schaffen.

Aber noch etwas Anderes: Schaut euch diese Schnecke mal an: Das ist so eine Spirale, die ganz langsam der Mitte näherkommt. Immer außenherum, ganz geduldig. Du kommst nicht gleich in die Mitte, da musst du schon ein paar Runden drehen. Aber von mal zu mal kommst du näher ran.

Ich muss euch sagen: Wenn es um die wirklich großen Fragen des Lebens und des Glaubens geht, dann brauchst du die Geduld der Schnecke. „Warum lässt Gott es zu, dass Schlimmes passiert.“ „Warum trifft es gerade mich?“ „Gibts diesen Gott überhaupt?“

Das sind oft Fragen, die einem zappeln lassen. Aber da gibts keine schnelle und einfache Lösung.

Da braucht es den Schnecken-Style! Langsam und geduldig mit deiner Frage durchs Leben gehen, und deine Kreise ziehen. Immer wieder Gott fragen und dabei nicht aufgeben. Und so langsam wirst du Runde für Runde mehr Klarheit bekommen; so manche Verstehens-Hindernisse überwinden.

Es ist ein langsamer Prozess – aber genau dafür hat Gott dir die Geduld gegeben.

DER HUMOR



Zu dem, was ihr auch bekommen habt, gehört der Humor. Die Fähigkeit zu lachen, nicht alles zu ernst zu nehmen.

Ich denke: Humor ist eine ganz wichtige Gabe Gottes, und hat viel mit dem Glauben zu tun. Wenn ich weiß, dass Gott für mich sorgt, mir hilft und mein Leben in der Hand hat – dann lässt mich das schon ein bisschen lockerer sein. Es hängt nicht alles nur an mir, ich bin nicht der einzige und wichtigste Mensch des Planeten. Dann kann ich mal über mich selber lachen, über meine Fehler und meine Eigenheiten.

Es heißt: Die Engel können deshalb fliegen, weil sie sich selbst ganz leicht nehmen.

Darum verlerne, nie, zu lachen. Lache nicht über Andere – sondern lache mit ihnen.

Traue dich, über dich selbst zu lachen, denn das befreit deine Seele.

Daran sollen euch die Lachgummis erinnern: Als Zitrone oder Orange, weil, ja sauer lustig machen soll..

Der innere SCHWEINEhund



Auch das gehört zu dem, was in jedem von uns Menschen steckt: Das Potential zum Schlechten, da ist nicht alles nur gut und nett. Wir machen Fehler; manchmal tun wir Anderen absichtlich weh, manchmal denken wir egoistisch nur an uns selber. Der innere Schweinehund steckt in jedem von uns.

Wir haben das Zeug dazu, uns gegenseitig das Leben zu Hölle zu machen, Freundschaften zu zerstören, Hass statt Liebe, Neid statt Freundschaft zu säen. Wir haben die Fähigkeit, unsere Welt zu ruinieren.

Die Frage ist: Wie gehst du damit um? Was soll dein Leben prägen? Was für ein Mensch willst du persönlich sein?

Jesus hat gesagt: Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst. Vergebt einander. Und am Kreuz ist er gestorben, um unsere Schuld auf sich zu nehmen.

Das ist das Angebot, das unser Glaube hat: Dass wir uns an Jesus orientieren, damit er uns hilft, das Gute in uns zum Blühen zu bringen, den inneren Schweinehund unter Kontrolle zu halten.

Und da, wo wir schuldig werden und bereuen, ist er bereit, uns zu vergeben.

DIE FREIHEIT DES CHRISTEN



Es geht um Weite, um Freiheit, um die Möglichkeiten, die man hat, wenn man wie ein Vogel über den Himmel fliegt, oder wie ein Fisch in den endlosen Weiten des Meeres seine Kreise zieht.

Ich denke da an den Film „findet Nemo“. Der Film spielt ja in den blauen Weiten des Ozeans.

Der kleine Clownfisch Nemo und sein Vater Marlin müssen erleben, welche Gefahren darin stecken, dass alles so weit und offen ist. Wie reizvoll, aber auch riskant es ist, sich über die Ränder des eigenen kleinen Korallenriffs hinauszubewegen.

Aber Marlin erfährt auch, wie es ist, sich mit guten Freunden auf den Weg zu machen.

Er erlebt, dass man gemeinsam im Schwarm Mut bekommt, das sein Ziel zu verfolgen, und sich nicht beirren zu lassen.

Es gehört auch dazu, dass man erkennt, wann es nicht mehr gut ist, mit dem Strom zu schwimmen. Denn ein kluger Fisch hat auch den Mut, seinen eigenen Kopf anzustrengen und einen anderen Weg zu nehmen, als all die anderen.

Zu dem was in euch steckt, gehört auch die Freiheit, euch selbst zu entscheiden, was ihr tut und was ihr lasst. Ihr könnt euch im Schwarm zusammentun und Großes vollbringen – und du kannst deinen eigenen Weg einschlagen.

Ich habe erlebt, dass ihr eine Gruppe mit vielen guten Ideen und Phantasie seid. Damit könnt ihr euer Leben mutig anpacken.

Gott hat euch nicht zu willenlosen Marionetten gemacht, sondern euch mit Vernunft und einem Herzen ausgestattet, damit ihr euren Weg findet.

Nicht umsonst ist der Fisch seit über 2000 Jahren ein Symbol für die Christen dieser Welt.

SCHLUSS: Der Schnuller: Du bleibst Gottes Kind



Liebe Konfis,

Ihr merkt: Es steckt unglaublich viel in euch. Ihr seid gut ausgestattet für euer Leben, Gott hat sich da viel Mühe gegeben.

Ihr seid geliebt, und könnt Liebe weitergeben.

- Die Fähigkeit, mit Geduld selbst schwierige Fragen und Aufgaben langsam zu bewältigen.
- Den Humor, der euch hilft, das Leben nicht zu schwer zu nehmen.
- Die Aufgabe und die Kraft, die Versuchung zum Schlechten in dir selbst zu bekämpfen.
- Und die Freiheit des Christenmenschen, die mal mit und manchmal gegen den Strom schwimmen.

Meine Aufgabe war es, euch das im Konfikturs zu zeigen. Ab eurer Konfirmation seid ihr selbst verantwortlich etwas Gutes für euer Leben daraus zu machen. Das ist jetzt eure Aufgabe als mündige Christen.

Aber ich bin überzeugt, dass Gott euch dabei hilft. Denn er ist für jeden von uns der Vater im Himmel, zu dem wir immer wieder zurückkommen können, wenn etwas schief gegangen ist.

An diesen Vater im Himmel soll als letztes dieser kleine Schnuller erinnern.

Immer wenn ihr Gummibärchen esst oder an einer Packung vorbei lauft, werdet ihr euch vielleicht daran erinnern: „Ich bin Gottes Kind, immer, egal wie alt ich bin, egal was passiert, mit Gott an meiner Seite kann ich alles schaffen“.